

Nußbaum kassiert 114 Mio. Euro von Steuersündern

Von H. BRUNS

Berlin - Diese Investition hat sich ausgezahlt: Berlin hat sich seit 2010 beim Ankauf von vier Steuer-CDs aus der Schweiz mit 195 000 Euro beteiligt.

Seitdem zeigten sich 1450 Berliner Steuersünder selbst an.

Berliner Schwarzgeld-Anlagen in der Schweiz, Luxemburg und Liechtenstein

füllten seitdem die Kasse von Finanzsenator Ulrich Nußbaum (55, parteilos) mit insgesamt 114,6 Mio. Euro.

Das geht aus einer parlamentarischen Anfrage des SPD-Abgeordneten Joschka Langenbrinck (27, SPD) hervor. Im Einzelnen:

► **2010:** 854 Selbstanzeigen brachten 55 Mio. Euro.

► **2011:** 193 Steuersünder zahlten 35 Mio. Euro ein.

► **2012:** 303 Selbstanzeigen und endlich abgeführte 22 Mio. Euro.

„Die hohe Zahl der Steuerbetrüger und Steuernachzahlungen zeigt, dass sich der Kauf von Steuersünder-Dateien lohnt.

Das sollte auch zukünftig fortgesetzt werden“, sagt SPD-Politiker Langenbrinck.

Ob Berlin sich weiterhin an Kauf-Aktionen beteiligt, entscheidet der Senat in jedem Fall neu.

Berlins Finanzsenator Ulrich Nußbaum (55)

